

Maurmer Post



Garagist und Pneuändler Alfio Zweifel gibt die Geschäftsführung ab

Ein geordneter Rückzug

Wechsel bei Zweifel & Partner: Die Geschäftsführung liegt neu bei den langjährigen Mitarbeitern Jan Mehnert (Garage) und Teodor Mandik (Pneuhäuser). Die «Maurmer Post» hat sich mit ihnen und dem abtretenden Patron Alfio Zweifel zu einem Boxenstopp getroffen.

Alfio Zweifels Motto ist klar: «Mit 60 Jahren nur noch 50 Prozent arbeiten und dafür bis 70 anstatt 100 Prozent bis 65» – Zweifel gönnt sich eine Auszeit. Im Dezember geht es vom Hamburger Hafen aus auf einen Frachter, zusammen mit seiner Partnerin Susanna Stucki und einem Pick-up mit absetzbarer Wohnkabine, Richtung Südamerika. «Es ist unser Ziel, die Panamericana von Feuerland bis Alaska abzufahren.» Seine Partnerin und er haben sich für dieses Abenteuer gut vorbereitet und lernen zusammen seit drei Jahren Spanisch – wie lange er unterwegs sein wird, das wissen die Götter. «Wir lassen uns treiben», meint er mit grosser Vorfreude. Jahrzehntlang stand Zweifel mit seiner Garage und dem Pneuhäuser auf der Forch unter Termindruck; jetzt will er es sich leisten, ohne klare Ansage zu verreisen.

In seiner bekannten Fachwerkstatt in Scheuren geht aber alles seinen gewohnten Gang. Im Juli kündigte Zweifel die Geschäftsübergabe per 1. Juli 2017 an. Die Führung seines KMU übernehmen seine beiden langjährigen Mitarbeiter Jan Mehnert (Bereich Garage) und Teodor Mandik (Pneuhäuser). Die beiden geniessen das Vertrauen von Alfio Zweifel und haben sich bereits bewiesen. Wie Zweifel selber, der im Dorf sehr bekannt ist, wollen sich die beiden neuen Geschäftsführer auch ins dörfliche Leben einbringen und so mit ihrer Kundschaft auf Augenhöhe sein und Kontakte pflegen. Dies ist auch nötig, denn ein unabhängiges Pneuhäuser mit Garage kann sich im Konzert der grossen Konzerne nur behaupten, wenn es erstens einen überdurchschnittlich guten Service bietet

und auch schnell und unkompliziert für die Kundschaft da ist. Darüber sind sich die beiden Neuen einig. «Bei uns kann man kurzfristig einen Servicetermin vereinbaren und einen Reifenwechsel-Termin online buchen. Das ist für die Kunden besonders dann eine grosse Zeitersparnis, wenn die Reifen bei uns eingelagert sind», erklärt Mehnert stolz.

Bereich Pneu an erster Stelle

Die Nähe zum Kunden ist ihr wichtigstes Ass. «Viele Trittbrettfahrer haben sich im Bereich Pneu mit einem On-

Werkstattarbeit auszuführen – neben der angestammten Marke Toyota. Ein grosser Mehrwert für die Firma. «Wir kennen uns aber auch bei allen anderen Marken aus und sind stolz auf unsere modernsten Werkzeuge und Diagnose-Geräte», erklärt Mehnert und zeigt der «Maurmer Post» unter anderem den Roboter für berührungslose Fahrwerksvermessung in nur fünf Minuten, die es locker mit jeder Grossgarage aufnehmen könne.

Die neuen Geschäftsführer wollen Kontinuität und sehen eine Zukunft für ihre Tätigkeit. Als herausfordernd



Die drei von der Garage: Jan Mehnert, Teodor Mandik und Alfio Zweifel.

Bild: Christoph Lehmann

lineshop die Finger verbrannt und haben den Service total vergessen – dies ist unsere Stärke und Chance. Die Preise für Reifen steigen nach einer längeren Phase des Preiszerfalls wieder», ergänzt Mandik. Der Bereich Pneu ist mit ca. 60 Prozent Umsatzanteil immer noch an erster Stelle und wird es wohl auch in Zukunft sein – Dies, obschon das Unternehmen im Garagenbereich gerade erst kürzlich eine Partnerschaft mit der führenden AMAG und ihrem neuen Garagen-Konzept «Stop-and-Go» für Unabhängige eingegangen ist. Diese erlaubt es, auch an den Fahrzeugen des VW-Konzerns zertifizierte

beurteilen sie lediglich die überbordende Bürokratie und den Arbeitsmarkt, welcher fast keine Fachkräfte mehr liefert. Darum legt das Unternehmen grossen Wert auf die Lehrlingsausbildung.

In einem zweiten Schritt, neben der Übergabe der Geschäftsführung, möchte Alfio Zweifel bald auch seine Firma, in welcher er nach wie vor Verwaltungsratspräsident ist, an die beiden Neuen abgeben. «Dies wird ein geordneter Rückzug sein – so in etwa fünf bis zehn Jahren», sagt Alfio Zweifel gegenüber der «Maurmer Post».

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Als aufgeklärter Bürger weiss man, dass Politiker, Manager

und andere Verantwortungsträger gelegentlich Tatsachen verschweigen, Wahrheiten beschönigen oder Fakten zurechtbiegen – ja manchmal gar Lügen erfinden.

Umso erfrischender ist es, wenn einer Klartext spricht. Die Dinge beim Namen nennt, auch wenn sie unangenehm sein mögen. In diesem Sinne «erfreulich» ist für mich das Interview mit dem Direktor der Zollinger Stiftung, Tobias Diener (S. 3), in welchem klar wird, dass die Altersresidenz immer noch ungenügend ausgelastet ist. Die genauen Umstände des Ganzen kenne ich nicht, aber ich finde es zumal aus kommunikativer Sicht bemerkenswert, wie es Diener gelingt, den Sachverhalt offen und irgendwie sympathisch zu erklären.

Es scheint paradox: Zeigt ein Verantwortungsträger authentische Reflexionsfähigkeit, ist man viel eher bereit, ihm Kompetenz zuzusprechen und sein ehrliches Bemühen anzuerkennen. Fehler einzugestehen, ist manchmal ein Erfolgsfaktor.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

AUSSTELLUNG
25./26. NOVEMBER 2017
"ZAUBERHAFTER ADVENT"

Gerné präsentiere ich Ihnen meine neuesten Kreationen für die Advents- und Weihnachtszeit. Verspielt kindlich oder vornehm elegant, traditionell oder der Zeit voraus, Sie werden sicher einen Favoriten in Ihr Herz schliessen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch in meinem Blumen-Atelier jeweils von 14 bis 19 Uhr bei Boni Rentsch, Bergacherstrasse 2, Ebmatingen
www.blumenatelier-ebmatingen.ch

«Ich berate Sie für Ihre individuelle Haarpflege. Neu mit Wella Plex für stärkere Haare!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurnehof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

tax concept

Steuerberatung AG
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre persönliche Beratung für Steuern und Treuhand in Maur

Zu vermieten in Ebmatingen
Schöne und ruhig gelegene
3½-Zimmerwohnung mit Gartensitzplatz
Mietzins: Fr. 1'612.-
inkl. PPL, exkl. NK,
per sofort oder nach Vereinbarung

Weitere Informationen und Besichtigung: 043 844 97 30

Jacqueline Kipfmüller
Immobilien service
www.jkimmobilien.ch
willkommen@jkimmobilien.ch

ZUM GRIECH

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN
MO. BIS FR. 10:30 - 14:00
17:00 - 23:00
SA. UND SO. 11:00 - 23:00

Profitieren Sie von unserem Mittagsangebot von Montag bis Freitag. Feriieren Sie Ihren Firmenanlass oder Ihr Familienfest bei uns und genießen Sie die kulinarischen Höhenflüge Griechenlands. *Ihr Chefkoch Yiannis*

WWW.ZUMGRIECHEN.CH

YEFSI
DER GESCHMACK GRIECHENLANDS

DER GRIECHISCHE LIEFERSERVICE IN IHRER REGION
MO. BIS FR. 11:00 - 14:00
17:00 - 22:30
SA. UND SO. 11:30 - 22:30

THE NEW WAY OF HOME DELIVERY
Sie erhalten bei einer Onlinebestellung 5% Rabatt.

044 980 80 49
WWW.YEFSI.CH

NEU
IHR GRIECHISCHER LIEFERSERVICE

albrecht + bolzli nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch
Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Hauptgeschäft
Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 980 43 40
E-Mail info@albo.ch

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

10% Winter Rabatt
Gültig bis 31.01.2018

Frische Farbe bei eisiger Kälte

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malararbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

25 JAHRE
Qualität mit Pinselstrichgefühl

Wir verwöhnen Ihren Garten das ganze Jahr.

Planung
- Teil- und Gesamtplanung, Baueingaben

Ausführung
- Beläge, Mauern und Treppen aus: Holz, Natur- und Kunststein
- Ansaaten von Rasen und Wiesen, Rollrasen
- Bepflanzungen aller Art
- Feucht- und Trockenbiotope
- Einrichten von: Spielplätzen, Feuerstellen, Pergolen, Sichtschutzwänden, Whirlpools

Unterhalt
- Bepflanzungen, Rasen, Wiesen
- Unkraut- und Schädlingsbekämpfung
- Instandstellungsarbeiten jeglicher Art
- Winterdienst



Ihr Garten, so einmalig wie Sie.

Gönnen Sie sich besondere Qualität bei der Planung, Ausführung und Pflege Ihres Gartens. Das Resultat wird Sie begeistern.



brack gartenbau

Brack Gartenbau AG
Lohwisstrasse 32, 8123 Ebmatingen
T 044 980 40 00, F 044 980 43 12
info@brack-gartenbau.ch
www.brack-gartenbau.ch

Auslastung der Alterswohnungen in der Seniorenresidenz Forch

«Rückwirkend betrachtet war dieser Plan zu ambitioniert»

Im Frühjahr erklärten die Verantwortlichen der Zollinger Stiftung, dass bei der Seniorenresidenz eine Vollvermietung auf Ende Oktober 2017 anvisiert sei. Direktor Tobias Diener muss nun einräumen, dass dieser Plan nicht aufging. Im Interview erklärt er die Gründe.

Herr Diener, anlässlich unseres letzten Gesprächs im Frühling war die Rede davon, dass bei der neuen Seniorenresidenz bezüglich Belegung alles im Plan sei und bis Oktober alle Wohnungen vermietet seien. Wie sieht es aus?

Rückwirkend betrachtet war dieser Plan zu ambitioniert. Mitte 2016 haben wir ja mit den Erstvermietungen angefangen und konnten nach einem halben Jahr schon mehr als ein Drittel der zur Verfügung stehenden Wohnungen vermieten. Wir gingen dann davon aus, dass es so weitergeht. Aktuell liegen wir bei einem Vermietungsstand von 70 Prozent. Das heisst, wir haben 25 Wohnungen vermietet und 10 Wohnungen sind noch frei.

Was ist Ihre Analyse?

Erstens hat sich der Markt verändert. So hat in den letzten Jahren das Angebot an solchen Seniorenresidenzen zugenommen, sprich: Der Wettbewerb hat zugenommen.

Das Zweite ist, dass der Entscheidungsfindungsprozess, in eine solche Wohnung zu ziehen, bei einem Teil der Interessenten sehr lange dauert. Wir haben Interessenten, welche die Wohnungen gesehen haben und diese toll finden, aber mit der Entscheidung noch nicht so weit sind. Diese Interessenten warten dann meistens auf einen Strukturbruch in ihrem Leben, welcher oft durch die Gesundheit bestimmt wird. Bezüglich unserer Mietpreissetzung lagen wir grundsätzlich gut im Markt, haben nun aber dennoch leichte Anpassungen beschlossen. Dies betrifft acht Wohnungseinheiten, die bezüglich der Besonnung und der Aussicht etwas weniger attraktiv sind als andere.

In der Schweiz gibt es aktuell mehr als 70 000 leerstehende Wohnun-



Tobias Diener leitet die Zollinger Stiftung seit März 2016. Bild: Christoph Lehmann

gen, darunter auch viele, die für das Wohnen im Alter ausgelegt sind. Konnte man diese Entwicklung in der Planung nicht voraussehen?

Der Entscheid für den Bau von Seniorenwohnungen ist auch rückblickend richtig. Wir haben nicht daran gezweifelt, dass wir diese vermieten können, und würden den Entscheid auch heute noch so fällen. Der Entscheid fiel ja nicht zuletzt aufgrund unseres Stiftungsauftrags, der uns ein Angebot von verschiedenen Wohnformen im Alter auferlegt. Eine davon ist die stationäre Pflege, das Pflegezentrum Forch, dann die ambulante Pflege mit der Spitex Pfannenstiel und letztlich eben diese Seniorenwohnungen. Diese drei Formen ergeben ein sinnvolles Zusammenspiel, das wir auch aus heutiger Sicht wieder so beschliessen würden. Der damalige Entscheid ist auch rückblickend nicht falsch, sondern wir haben die Beurteilung der Vermietung einfach zu euphorisch budgetiert nach den schönen Anfangserfolgen im Jahr 2016.

Wie sieht denn jetzt der Plan für die Belegung aus?

Wir sind zurückhaltender geworden. Das Ziel unserer Finanzpla-

nung ist, dass wir Ende dieses Jahres 70 Prozent und Ende 2018 einen Vermietungsstand von mindestens 80 Prozent haben. Das tönt jetzt nach keiner grossen Steigerung – man darf jedoch nicht vergessen, dass wir während eines Jahres auch Fluktuationen aus bestehenden Mietverhältnissen haben werden.

Gibt es einen «Plan B» für Wohnungen, die über längere Zeit leer bleiben? Können Sie sich vorstellen, diese auch anderweitig zu vermieten?

Der schwierigste Fall wäre, wenn wir mit unseren Erträgen die direkten Kosten und die Zinsen nicht mehr bezahlen könnten. Dieser Fall ist aber sehr unrealistisch. Wir können ja unseren Verpflichtungen nachkommen und dazu auch eine gewisse Amortisation leisten.

Aber klar, ein Gebäude, das über längere Zeit teilweise leer steht, ist finanziell wenig attraktiv. Durch den Stiftungszweck sind wir allerdings gebunden; die von Ihnen angesprochene mögliche Nutzungsänderung müssten wir im Rahmen des «altersgerechten Wohnens» realisieren. Wir haben andere Belegungsmöglichkeiten der Wohnungen gemäss Stiftungszwecks im Stif-

tungsrat diskutiert, so zum Beispiel Wohngemeinschaften oder weitere Formen des betreuten Wohnens. Bis auf weiteres sehen wir aber keinen Grund, vom ursprünglichen Modell abzuweichen. Sollte sich wider Erwarten unser Modell per Ende 2018 als nicht richtig erweisen, werden wir die Diskussionen im Stiftungsrat in alle Richtungen wieder aufnehmen.

Vermehrt gibt es für solche Seniorenresidenzen doch auch Wettbewerb durch die verschiedenen externen Betreuungen wie Spitex und andere mehr. Gibt es einen Trend, dass alte Menschen vermehrt in den eigenen vier Wänden bleiben möchten?

Ja, natürlich. Es gibt doch nichts Schöneres, als in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Für die Gemeinschaft und unsere Gemeinde ist dies nebenbei auch in finanzieller Hinsicht das Beste. Durch das Erfolgsmodell der Spitex wird dies auch ermöglicht. Die Folge davon spüren wir auch im Pflegezentrum, weil da immer mehr Menschen mit einer höheren Pflegebedürftigkeit Hilfe suchen. Die Gruppe derjenigen aber, die noch fit sind, vorausplanen und sich zum Beispiel für die Miete einer Wohnung in der Residenz Forch entscheiden, die gibt es natürlich auch.

Dann kann man hoffen, dass die Residenzen bald alle vermietet sind – das finanzielle Risiko bleibt ja bei der Gemeinde und dem Steuerzahler?

Das ist nicht korrekt, das finanzielle Risiko liegt bei der Stiftung, da sich die Seniorenwohnungen im Eigentum der Stiftung befinden. Maur und Zumikon gaben Darlehen und nehmen damit die Rolle einer Bank ein, die primär ihre Zinsen bedient haben möchte und später auch eine schrittweise Amortisation des Darlehens gewährt haben will.

Interview: Christoph Lehmann

ADVENTSZAUBER BERGERHOF MAUR

30. NOVEMBER – 2. DEZEMBER 2017

DONNERSTAG

30. NOVEMBER

Markt, Kindersingen &
Kinderbasteln

16.00–21.00 Uhr

FREITAG

1. DEZEMBER

Markt, Samichlaus &
Kinderbasteln

16.00–21.00 Uhr

SAMSTAG

2. DEZEMBER

Lädeli & Ausstellung

08.30–13.00 Uhr

Mir der Natur Leben für morgen
**BERGER'S
Hof-Lädeli**

Wannwis 7 | Eggstrasse
8124 Maur | Tel. 044 980 08 38
www.bergerhof.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

**Maurmer
Post**

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

GARTENPFLEGE
GARTENGESTALTUNG
GARTENBAU
ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE

**LUTZ
GÄRTNER**

Tel. 044 380 00 08

lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch



**Attenhofer
Design GmbH**

Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmatingen

043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfelegeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

DAMEN

WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN

WASCHEN, SCHNEIDEN, SELBER FÖHNEN

NUR FÄRBN, SELBER FÖHNEN

KURZHAAR

65.-

48.-

46.-

LANGHAAR

78.-

53.-

61.-

**HERREN
SCHNEIDEN**

34.-

OFFEN:

DI - FR 8.00 - 18.30

SA 8.00 - 15.00

BUS 701/703/704 BIS BUSHALTESTELE LOORENSTRASSE

DANN 100 METER RICHTUNG STADT

PARKPLÄTZE AUF DER ANDEREN STRASSESEITE

HAIRSTYLING

Massi

DAMEN

HERREN

044 381 40 44

WITIKONERSTR. 391

8053 ZÜRICH

WWW.HAIRSTYLING-MASSI.CH

Nachgefragt bei Martina Müller, Mitorganisatorin der Kindersachenbörse

«Es lief super!»

Am letzten Samstag wechselten viele Kleider und Spielsachen den Besitzer. Die Kindersachenbörse ist immer ein idealer Moment, Nichtbenötigtes loszuwerden. Martina Müller aus Ebmatingen ist Mitorganisatorin der Kindersachenbörse und Mitinitiantin des Familienvereins.

Wie lief Ihre Herbst-Börse?

Seit langem wieder mal richtig super gut! Wir sind sehr zufrieden!

Kamen viele Leute und wurde auch gekauft?

Ja, es kamen ca. 80 Personen und die meisten haben auch etwas gekauft. Wir haben einen erfreulichen Umsatz von rund Fr. 3700.–.

Was hat sich generell am besten verkauft?

Jeans liefen sehr gut, jetzt waren Skisachen aktuell, und die Spiele, die verkauften sich auch sehr gut.

War es schwierig für die Börse, Helfer zu finden?



Martina Müller. Bild: Stephanie Kamm

Es war wie immer äusserst schwierig. Früher konnte man auf einen Stock an Leuten zurückgreifen und die waren da und halfen – jetzt mussten wir vier Organisatorinnen aus unserem privaten Umfeld Leute aufbieten. Was aber sehr erfreulich ist: Seit diesem Jahr helfen wir Bör-

sen uns gegenseitig, das heisst wir durften auf Hilfe von der Börse aus Benglen zählen.

Was ist Ihr Gefühl – freuen sich die Leute, dass es eine Börse wie die Ihre gibt?

Ja, ich denke schon; wir haben extrem viele Komplimente zu unserer Organisation, der Ordnung und den schön präsentierten Sachen während der Börse erhalten. Wir durften von der Börse aus Benglen Regale ausleihen, und so war es uns möglich, alles noch besser zu präsentieren. Es kamen sogar noch 20 neue Verkäuferinnen dazu. Wir machten in diesem Jahr wesentlich mehr Werbung als früher.

Braucht es in der heutigen Zeit von Ebay und bei etablierten Börsenläden in der Region eine halbjährliche Börse wie diese denn überhaupt?

Ja, denn der heutige Tag hat deutlich bewiesen, dass unsere Börse noch zeitgerecht ist. Es ist immer etwas

anderes, ein Kleidungsstück in die Hand zu nehmen und sogar auch anzuprobieren, als etwas am Computer zu bestellen. Bei uns findet man eine riesige Auswahl an Kleidern und Spielsachen.

Es ist auch ein sozialer Event, man trifft sich und kann sich auf einen Schwatz hinsetzen. Karin Scacchi von der SVP organisierte wie immer die beliebte Kaffeestube mit feinen Kuchen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an sie, ebenso auch an meine Mitorganisatorinnen und Helfer – danke – denn ohne euch wäre diese Börse nicht möglich gewesen.

Wie sieht es mit dem Familienverein im Moment aus, gibt es Neuigkeiten?

Wir sind noch in den Abklärungen, bis Ende November wissen wir, wie es weitergeht.

Interview: Stephanie Kamm

Curling Club Küsnacht

Grosses Curling zum Winteranfang

14 Teams haben am 4. und 5. November an der 14. Ausgabe der Raiffeisen-Trophy teilgenommen. Für Spannung war von Anfang an gesorgt, und auf allen Rinks wurden hochstehende, faire und unterhaltsame Spiele ausgetragen. Das Turnier war die perfekte Gelegenheit, bereits zum Saisonstart, Curling auf hohem Niveau zu zeigen. Bis spät am Samstagabend wurde um den Gruppensieg gekämpft. Am Sonntag standen die Finalrunden auf dem Programm, und kurz nach 16.00 Uhr standen die Sieger fest. 1. Platz für das Team CCK Marti mit Werner Marti, Fredy Schuler, Bruno Frank und Hana Schuler, 2. Platz für das Team CCK Brunner mit Thomas Brunner, Dani Brassel, Silvio Riesen und Mathias Oertle, 3.

Platz für das Team CCK Lanz mit Hans-Peter Lanz, Dumeni Degunda, Regula Bärlocher und Regula Lerch.

Herzliche Gratulation an die Teams und die Spielleitung, die ein tolles Turnier organisiert hat. Und im Namen aller Curler ein ganz spezieller Dank an Werner Marti für die grosszügige Unterstützung als Sponsor der Raiffeisenbank rechter Zürichsee.

Möchten Sie selber auch einmal Curling spielen? Am Donnerstag, 1. Januar 2018, um 20.00 Uhr haben Sie gratis die Gelegenheit am CCK-Schnupperabend. Die Curlingschule startet am 25. Januar 2018. Nähere Informationen unter: www.cck.ch/curlingschule

Curling Club Küsnacht



Im Vordergrund: Team CCK Marti – rechts: Team CCK Brunner – links: Team CCK Lanz.

Bild: zVg

Maja Muzzarelli vom Ortsverein Aesch stört sich am unschönen Dorfbild

«Bis heute ist die Bushaltestelle ein Providurium»

Laut Maja Muzzarelli sind viele Aeschmer unzufrieden mit dem Dorfbild. Keine Blumen, keine rechte Weihnachtsbeleuchtung mehr und die Bushaltestelle ein fortwährendes Providurium.

Maja Muzzarelli, als Mitglied des Ortsvereins Aesch sind Sie auf die «Maurmer Post» zugekommen. Sie fungieren offenbar auch als Sprachrohr von anderen unzufriedenen Aeschmern. Worum geht es?

Hier in Aesch haben wir wenig Schönes fürs Auge. Vergleichen wir mal Aesch mit Maur und Ebmatingen, dort hat es wunderschöne Rabatten und Tröge mit Blumen. Nur in Binz und Aesch hat es rein gar nichts – wir bezahlen aber alle Steuern!

Was genau stört Sie?

Das Fass zum Überlaufen brachte die Baustelle im letzten Jahr: Eine ganze Reihe Alleebäume wurde gefällt, eine neue Bushaltestelle sollte dort erstellt werden. Bis heute ist diese Bushaltestelle aber ein «Providurium». Niemand informiert uns, wie es weitergeht.

Ganz schlimm wurde es dann letzte Weihnachten: Die noch stehende Reihe Bäume bekam keine Weihnachtsbeleuchtung, wieso, wissen wir nicht. Auf Insistieren des Ortsvereins stellte die Gemeinde eine Tanne mit einer kümmerlichen Beleuchtung auf – und fertig. Niemand war glücklich darüber. Der Spickel dort zwischen «Im Bränneli» und der Aeschstrasse ist ja auch im Sommer unschön.

Warum gefällt der Spickel nicht?

Nirgends hat es Blumen oder Rabatten. Und über das Vogelhaus amüsiert sich ganz Aesch, denn dort sieht man nie einen Vogel.



Stein des Anstosses: die Bushaltestelle «Im Bränneli».

Bild: zVg

Der Verschönerungsverein hat uns jetzt wenigstens zwei Bänkli montiert und eine Birke gepflanzt, immerhin. Im Bereich Bränneli/Aeschstrasse ist rechts zurückversetzt ein Brunnen mit Bänkli, es ist eine dunkle, vergammelte Ecke und es liegt oft auch Abfall herum. Dies ist kein Platz, wo man gemütlich sitzen kann.

Sie haben auch noch die Bushaltestellen erwähnt...

Ja, bei der Haltestelle «Zollingerheim» hat es zwar ein Bänkli, aber keinen Unterstand. Und die Haltestelle «Im Bränneli» hat seit einer Ewigkeit weder eine Sitzgelegenheit noch einen Unterstand, wie erwähnt ein stetes Providurium.

Es geht einfach nicht weiter, dort steht einfach ein Haltestellenschild auf einem Betonpfosten. Die älteren Menschen können nicht mehr so gut stehen und wären sehr froh, auf einem Bänkli zu sitzen, wenn sie auf den Bus warten. Wir Aeschmer werden nicht informiert, wann weitergebaut wird. Wir fragen uns, ob wir vergessen gegangen sind. Das gilt auch für die Situation beim Forchparkplatz.

Was ist mit dem Forchparkplatz?

Für den Parkplatz Forch können die Küssnachter eine Parkkarte für 30 Franken kaufen – wir von der Gemeinde Maur können dies nur, wenn wir ein Abo haben, und für uns kostet die Karte fast das Doppelte. Dies ist völlig unverständlich, denn die Gemeinde Maur hatte beim Bau des Liftes bei der Forchbahnhaltestelle einen stattlichen Teil von 85 Prozent mitbezahlt!

Was wünschen Sie sich von der Gemeinde?

Sie soll bitte die Einwohner von Aesch informieren, wie es mit der Situation Bushaltestelle und Verkehrsführung konkret weitergeht; falls dies nicht in der Kompetenz der Gemeinde liegt, sondern des Kantons, wäre es wünschenswert, dass die Gemeinde dort Druck macht. Für Weihnachten bitte eine schöne Weihnachtsdeko andeuten und umsetzen. Für den Frühling Blumenrabatte und anderes planen. Schön wäre es der Gemeinderat würde mit dem Ortsverein zusammensitzen und alles besprechen und zu guter Letzt, bitte mit der Gemeinde Küssnacht das Thema Parkplatzsituation beim Forchparkplatz besprechen.

Interview: Stephanie Kamm

In der Region: Gospelnight am 26. November 2017 in der ref. Kirche Gossau ZH

Musikalisches Feuerwerk

Wir nähern uns dem Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres – 20 Jahre Gospelchor «Do Lord Maur Gospel Power». Zu diesem Anlass veranstalten wir am 26. November eine grosse Gospelnight in der reformierten Kirche Gossau ZH und laden Sie herzlich dazu ein.

Solistinnen und Gospelstars

Das dürfen Sie nicht verpassen! Fünf authentische Gospelsängerinnen und -sänger, mit denen wir während der letzten 20 Jahre Konzerte gestaltet haben, werden Sie in einem musikalischen Feuerwerk mitreissen,

berühren und begeistern. Wir haben vor, Ihnen einen unvergesslichen Abend zu bereiten!

Unser Chor mit seinen drei Solistinnen Ursi Rosenfelder, Sandra Gehrig und Marietta Hersche und der professionellen Band mit Nicolas Reinhardt (Piano), Lisa Scannell (Bass) und Andy Oswald (Schlagzeug) werden Sie zusammen mit den grossartigen Gospelstars Janet Dawkins aus London, Tommie Harris aus Alabama, Brandy Butler aus Pennsylvania, Malcolm Green aus Virginia und Frank Tender aus der Schweiz in die vielfältige Welt die-

ser Musik entführen und Sie spüren lassen, dass das Gospelsingen uns Menschen über alle Unterschiede und Grenzen hinaus verbindet!

Vorverkauf läuft

Versäumen Sie diesen tollen Gospel-event auf keinen Fall! Sie werden es nicht bereuen! Nehmen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit und feiern Sie mit uns 20 Jahre «Do Lord Maur Gospel Power».

Wir sehen uns am Sonntag, 26. November, um 17.00 Uhr (Türöffnung 16.00) in der reformierten Kirche Gossau ZH. Der Vorverkauf

über Internet läuft (www.gospelpower.ch) die Vorverkaufsstellen Coiffeur Neuhaus (Maur), Beck Fischer (Ebmatingen und Aesch), Papeterie Spescha (Zollikerberg), Vivus Blumenboutique (Gossau), Beck Steiner (Wetzikon Bahnhof, Kempten und Grüt), Metzgerei Zellweger (Gossau) erwarten Sie!

Wir freuen uns auf Sie!

Irmgard Keldany mit dem Chor
«Do Lord Maur Gospel Power»

Nachgefragt bei Gemeinderat Stephan Pahls

Wie geht es den Vereinen in Maur, Herr Pahls?

Die Aktivität von Vereinen ist ein Gradmesser dafür, ob wir in einem reinen Schlafdorf wohnen oder ob sich bei uns auch «Leben» bemerkbar macht. Anlässlich eines Treffens der Vereinspräsidenten war die Gemeindebehörde mit Stephan Pahls vertreten; die «Maurmer Post» wollte von ihm wissen, worum es da ging und wie es um die Dorfvereine ganz allgemein steht.

Herr Pahls, Sie sind kürzlich von den Präsidenten der Maurmer Dorfvereine zur sogenannten Präsidentenkonferenz eingeladen worden. Was haben Sie den Vereinen dort berichtet?

Die Präsidentenkonferenz der Maurmer Ortsvereine wird zweimal pro Jahr vom Verschönerungsverein Maur (VVM) organisiert. Dort stimmen die Vereine miteinander ihre Veranstaltungen ab, die dann im Veranstaltungskalender veröffentlicht werden. Daneben tauscht man sich auch über Themen aus, welche die Vereine in der Gemeinde interessieren.

An der letzten Präsidentenkonferenz ging es um die Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde. Zusammen mit dem Gemeindepräsidenten, Roland Humm, habe ich mit den Vereinsvertretern Vorschläge des Gemeinderates zur Neustrukturierung der Unterstützung diskutiert. Die Gemeinde unterstützt verschiedene Ortsvereine seit Jahren auf vielfältige Weise. Es entstand nun das Bedürfnis, einfache und transparente Richtlinien zu erstellen, an denen sich der Gemeinderat und die Vereine gemeinsam orientieren können.

Wie geht es Ihrer Ansicht nach den Vereinen? Auf der Website der Gemeinde haben sich 50 Vereine mit Sitz in Maur eintragen lassen. Insgesamt haben wir wohl 70 bis 80 Vereine, die ein breites Spektrum von Sport, Musik, Kultur, Gesundheit und Gesellschaftsaktivitäten abdecken. Wie viele Mitglieder diese Vereine zusammen haben, wissen wir nicht. Sicher ist aber, dass wir in Maur ein lebendiges Vereinsleben haben. Das zeigt sich ja auch in den vielfältigen Beiträgen über Aktivitäten der Vereine in der «Maurmer Post». Persönlich kenne ich viele Leute, die sich in einem oder auch in mehreren Vereinen engagieren.



Stephan Pahls will die Unterstützung der Vereine durch die Gemeinde neu strukturieren. Bild: zVg

Man hört immer wieder, dass den Vereinen die Mitglieder wegsterben und keine neuen dazukommen. Kann hier die Gemeindebehörde Hilfe leisten?

Ja, man hört, dass es den Vereinen zunehmend schwerfällt, freiwillige Mitarbeitende und Helfer zu finden. Dies ist aber nicht spezifisch für Maur, sondern ein Phänomen, das die ganze Schweiz betrifft. Es gibt immer mehr Freizeitangebote, die Mobilität steigt und weniger Menschen sind bereit, sich auf Engagements mit hohem Einsatz festzulegen. Aber ich beobachte auch, dass unsere Maurmer Vereine Antworten darauf haben. Der Männerchor Maur hat sich mit Chören umliegender Gemeinden zusammengesetzt. Die Sportvereine machen gute Öffentlichkeitsarbeit und der Gospelchor Do Lord beispielsweise bereichert seine Konzerte mit externen Solisten, was natürlich interessant für Mitwirkende und Zuhörer ist.

Aber es ist auch nicht alles rosig. So wurde Anfang dieses Jahres der Ortsverein Binz-Ebmatigen wegen Mitgliedermangels aufgelöst, was natürlich ein Verlust für das Dorfleben ist. Die Gemeinde kann hier in einem begrenzten Mass Hilfe leisten und tut dies bereits seit Jahren. So sind alle gemeinnützigen, ortsansässigen

Vereine von gewissen Gebühren befreit (z. B. Bewilligungen für Veranstaltungen) und können Sportanlagen, Turnhallen und gemeindeeigene Lokale (z. B. Mühle Maur) kostenlos nutzen. Auf Anfrage gewährt die Gemeinde auch kleinere Beiträge für Jubiläumsveranstaltungen oder besondere Projekte. Zu erwähnen ist zudem die Altpapiersammlung, welche aktuell von acht Vereinen durchgeführt wird. Von der Gemeinde erhalten sie dafür den Erlös aus dem Verkauf des Altpapiers. Pro Verein waren das letztes Jahr ca. 4500 Franken. Der Betrag nimmt aber tendenziell ab, weil Menge und Preis des Altpapiers zurückgehen.

Ist es überhaupt Aufgabe der Gemeindebehörde, das Dorfvereinsleben zu stimulieren?

Man zählt die Vereine ja zur sogenannten Zivilgesellschaft, das ist der Teil der Gesellschaft, der nicht durch den Staat gesteuert und organisiert wird. Die Essenz des Vereinslebens ist, dass Menschen sich freiwillig und ehrenamtlich für einen guten Zweck engagieren und dadurch ihr eigenes und das Leben anderer bereichern. Es ist nicht Aufgabe der Gemeindebehörde, dies in eine bestimmte Richtung zu lenken oder zu bezahlen. Ehrenamtliche Arbeit soll ehrenamtlich bleiben und die Vereine sollen selber bestimmen, wo sie sich engagieren wollen. Ein reges Vereinsleben ist aber grundsätzlich von grossem öffentlichem Interesse, denn die Vereine tragen viel zur Jugendförderung, Prävention, Integration und anderen sozialen Aufgaben bei, die der Staat in dieser Form nicht leisten kann und meiner Meinung nach auch nicht leisten soll. Darum macht es Sinn, dass die Gemeinde Maur ihre Vereine weiterhin unterstützt.

Sind Sie selber auch in einem Dorfverein aktiv? Oder gibt es diesen Verein, in dem Sie gerne Mitglied wären, in unserem Dorf vielleicht noch gar nicht?

Ich bin Mitglied im Gewerbeverein Maur und in der Freien Evangelischen Gemeinde Maur, wo ich mich in den letzten Jahren vor allem im Bereich Jugendarbeit engagiert habe.

Interview: Christoph Lehmann

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Literarisches Duell in der Bibliothek Ebmatingen am 26. November

Statistisches Amt des Kantons Zürich

«Die Wahrheit langweilt mich, deshalb lüg' ich»

Ein literarischer Wettstreit mit den Erzählungen von Gottfried August Bürger und anderen Geschichten, die das Leben schrieb. – Oder auch nicht.

Nichts ist so dauerhaft wie eine gut erzählte Lüge. Das liegt nicht selten daran, dass sie meist schillernder ist als die blossе Wahrheit. Wahr ist: Unglaubliches fesselt uns stärker als Wahrscheinliches. Es kommt also nicht von ungefähr, dass der Freiherr von Münchhausen mit seinen tolldreisten Jagdgeschichten, den aberwitzigen Reise- und Kriegsberichten zum Inbegriff des faszinierenden Schwadroniers und Lügners geworden ist, der einer ernüchternden Wirklichkeit durch schrille Fantastereien entkommt. Tatsache aber ist: Zur Feder gegriffen hat der historisch verbürgte Münchhausen nie. Es waren andere, die dem Freiherrn ein ewiges, hoch unterhaltsames, aber fiktives Leben geschenkt haben – am erfolgreichsten Gottfried August Bürger mit seinen satirisch zugespitzten Erzählungen, die im originalen Wortlaut bis heute nichts von ihrem subversiven Geist verloren haben.

Stefan Dehler und Christoph Huber (www.stille-hunde.de) machen den legendären Münchhausen zur Grundlage eines frech-fröhlichen literarischen Duells, in dessen Verlauf das prekäre Verhältnis von Wahrheit und Lüge erforscht wird. Dabei greifen sie auch auf wahre, wenn auch unglaubwürdige Geschichten zurück, die das Leben schrieb – oder Geschichten, die das Leben hätte schreiben sollen oder können. Sicher können die Zuschauer also nicht sein, wenn behauptet wird: «Alles ist wahr, so wahr, wie es eben nur sein kann.»

Sonntag, 26. November, 11.00 Uhr
Bibliothek Ebmatingen, Schulhaus Leeacher
Tel.: 044 980 04 89
www.bibliothek-maur.ch

Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Einladung zum Frauenfrühstücks-Treff am 29. November

Stress lass nach!

«Danke, gut. Ich habe Zeit!» – ein solcher Satz löst ungläubiges Stirnrunzeln aus: Ach, schön wär's!

Stress ist kein unveränderliches Schicksal! Er ist das Resultat eines Wechselspiels

verschiedener Faktoren, die wir kennen und mit beeinflussen können. Die Referentin Monika Riwar, evangelische Theologin, zeigt uns vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Beratungspraxis, was Stress ausmacht und wie wir mehr Gelassenheit ins Leben bringen können.

Mittwoch, 29. November, 9 bis 11 Uhr,
Saal Kirche St. Franziskus Ebmatingen

Anmeldungen nimmt Gerda Hangartner bis Montag, 27. November, gern entgegen:
Tel. 044 980 00 69,
E-Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch.
Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–.

Auf Ihr Kommen freuen wir uns.



Monika Riwar.

Bild: zVg

Team Frauenfrühstücks-Treff

Grosse regionale Preisunterschiede bei Wohnimmobilien

Laut einer aktuellen Studie des kantonalen statistischen Amtes kostet ein durchschnittliches Einfamilienhaus im Kanton Zürich aktuell 1,1 Millionen Franken. Eigentumswohnungen seien knapp eine Viertelmillion günstiger.

Das Statistische Amt kann laut der Studie aber beträchtliche regionale Unterschiede verzeichnen. Günstige Immobilien finde man am ehesten in Nordosten (Weinland, Winterthur, Ober- und Unterland), wo in einigen Gemeinden Einfamilienhäuser sogar weniger als 700 000 Franken kosten würden. Die Seelage hingegen sei teuer, in Erlenbach oder Küsnacht etwa lag der Medianpreis für ein Einfamilienhaus bei mehr als 3 Millionen Franken.

Bei der Kostenentwicklung pro Quadratmeter Wohnfläche verzeichnete das Statistische Amt vor allem steigende Preise im Knonauer Amt (plus 14 Prozent; wegen Siedlungsdruck aus dem Kanton Zug und besserer Anbindung an die Stadt Zürich durch Uetlibergtunnel). Dagegen scheinе das Preiswachstum am Pfannenstiel auf hohem Niveau abzuflachen. Hier hätten die Preise innerhalb der letzten fünf Jahre lediglich um 2 Prozent zugenommen. (statistik.zh.ch)

Text: Annette Schär

Muki-Kafi am 22. November

Besuch der Bibliothek Aesch-Forch

Mitten in vielen Geschichten, Märchen, Versen und mehr ...

Die Bibliothek lädt uns zu sich ein, ihr Reich kennenzulernen. Bei Kaffee und Znüni. Wir freuen uns auf Mamis, Pappis und Grosseltern mit ihren Kindern zwischen 0 und 6 Jahren.

Mittwoch, 22. November 2017
9.30 bis 11 Uhr.

mukikafi@gmail.com
www.bibliothek-maur.ch

Das Muki-Kafi Team

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Jungsenioren-Ganztageswanderung am Donnerstag, 16. November

Wandern im Laufental

Vom Städtchen Laufen an der Birs bringt uns das Postauto nach Liesberg, wo unsere Wanderung beginnt. Der Weg führt gemächlich nach oben bis zum höchsten Punkt unserer Wanderung beim Schattberg. Von dort eröffnet sich eine abwechslungsreiche naturnahe Landschaft mit steilen, waldbedeckten Hängen und Wiesen und Obstbäumen in den Mulden des Tafeljuras. Geografisch ist die Gegend auch interessant mit den verzettelten Kantons Grenzen JU, BL, SO. Nach dem Mittagessen in Kleinlützel geht es weiter dem Lützelal entlang nach Röschenz, wo wir das Postauto nach Laufen besteigen

- Klassifizierung:** leicht bis mittel
Dauer: 4¼ Std., 15,9 km, Aufstieg 416 m, Abstieg 488 m
Ausrüstung: Wanderschuhe, Regenschutz, evtl. Wanderstöcke
Verpflegung: Startkaffee im «Panissimo», Laufen, spätes Mittagessen bei «Don Pepe» in Kleinlützel: Suppe, Salat, Fleisch-Lasagne oder Gemüse-Lasagne à Fr. 16.–
Treffpunkt: Zürich HB 7.45 Gleiskopf Gleis 14
Abfahrt: Abfahrt 8.00 Uhr Richtung Basel
Rückkehr: Zürich HB 18.00 Uhr
Billette: Kollektivbillett
Kosten: Fr. 55.– ½ Tax, Fr. 15.– GA, inkl. Bahn/Bus, Unkostenbeitrag und Morgenkaffee
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden
Leitung: Hanspeter Suter und Werner Müller
Anmeldung: Bis Montag, 13. November, 18.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter 044 980 25 01



Blick nach Kleinlützel.

Bild: zVg

Durchführung: Auskunft über die Durchführung der Wanderung bei unsicherer Wetterlage am Mittwoch, 15.11., über die Homepage oder telefonisch von 12.00 bis 15.00 Uhr

Für die Wandergruppe Maur:
Hanspeter Suter und Werner Müller

Leserbriefe

Loorenschüler im Visier von Evangelikalen (MP vom 3.11.)

Wie weit sind wir denn gekommen, dass man in einem reformierten Kanton eines christlich geprägten Landes über die Abgabe von Bibeln an Schüler befremdet ist, noch dazu im 500. Jubiläumsjahr der Reformation? Die Bibel ist das meistgedruckte, am häufigsten übersetzte und am weitesten verbreitete Buch der Welt. Sie gehört zur Weltliteratur. Wer sich mit ihr auseinandersetzt, erweitert auf jeden Fall seinen kulturhistorischen Horizont. Darüber hinaus hat dieses Buch ein riesiges Potential, Menschen jeglichen Alters Hoffnung, Frieden, Halt und Orientierung im Leben zu geben. Sie ruft zu Demut, Genügsamkeit und zu bedingungsloser Nächstenliebe auf. Gleichzeitig unterstreicht sie die Würde jedes einzelnen Menschen und ermutigt dazu, sich selbst als Geschöpf Gottes so anzunehmen, wie man ist. Was ist denn dagegen einzuwenden? Gerade jungen Menschen tut ein Kontrapunkt zu dieser erbarmungslosen Konsum- und Spassgesellschaft, in der sie aufwachsen, gut. Sie werden mit so viel virtueller und realer Gewalt, (Cyber-)Mobbing, Ausgrenzung, Sexismus, Egoismus und Ungerechtigkeit konfrontiert. Die «Beschützer» der Schüler vor der Bibel täten gut daran, die realen Gefahren des jugendlichen Daseins von ihren Schützlingen abzuwenden, anstatt vor der Bibel zu warnen.

Johann Löwen, Maur

Was kann passieren, wenn ein junger Mensch die Bibel geschenkt bekommt? Wirft er sie uninteressiert weg? Oder denkt er «Mal schauen» und beginnt zu lesen? Vielleicht findet er die Texte langweilig und legt das Buch weg. Vielleicht ist er erstaunt: Dieser Jesus – eigentlich ein cooler Typ, total freimütig, offen, hat immer eine tolle Geschichte auf Lager,

wenn er etwas auf den Punkt bringen will. Er fordert die Leute heraus, ihr Leben zu überdenken. Er zwingt niemanden zu nichts. Ist das schlimm oder gefährlich für unsere Jugend?

Ich weiss nicht, wie die Gideons vorgegangen sind. Aber ich danke ihnen, dass sie nicht gleichgültig zusehen, mit welchen Infos unsere jungen Leute überschwemmt werden. Sie bieten das Beste an, was sie selber erprobt haben! Evangelikal – ein Schimpfwort? Schade.

Ursi Nittnaus, Ebmatingen

«No Billag» und die Kirche Maur

Jetzt ist es gerade ein Jahr her, seit das SRF den evangelisch-reformierten Gottesdienst aus Maur übertragen hat, mit grossem Aufwand: Aufnahmewagen schon am vorhergehenden Freitag, Verkabelung der Kirche für die Installation von Mikrofonen sowie zusätzlichen Lichtquellen samt Schminken von Pfarrerin Pascale Rondez. Die Sendung hat schweizweit ein positives Echo ausgelöst. Für nächstes Jahr ist deshalb erneut eine Übertragung aus unserer hübschen Kirche geplant anlässlich der Weihnachtsfeier 2018. Wird die SVP-Initiative «No Billag» angenommen, so ist dies vermutlich die letzte Übertragung eines Gottesdienstes, denn Teleblocher + Co. sind kaum an derartigen Festlichkeiten interessiert. Für uns Maurmer nicht so schlimm, meist hat es ja Platz in der Kirche. Schwieriger wird es für ans Haus gebundene Behinderte, die auf ein gutes TV-Programm mit beispielsweise solchen Sendungen angewiesen sind. Sollen sie und 6000 SRF-Mitarbeitende Opfer von Sparfanatikern werden?

Martin A. Liechti, Maur

Vorleser gesucht! Mit Edgar Wallace zum Kaffee.



*Miteinander
fürenand
das isch
Maurmer
Läbesqualität*

SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?



Nachbarschaftshilfe
Maur

Wenn es neue Wege braucht,
so helfe ich gerne, neuen Mut,
Kraft und Lösungen zu finden,
für Körper, Geist und Seele.

Gesundheitspraxis Sandra Hunt
Bundtstrasse 27, 8127 Forch
Telefon 044 915 00 58
www.heilercoach.ch

STABA *Qualität durch Kompetenz*
BAU AG

Umbau
Neubau
Renovationen

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch

Zu vermieten
Bastelraum (16 m²)
Gütschstrasse 24, 8122 Binz
Kontakt: 079 639 56 01

Per sofort oder nach Vereinbarung kann an der
Gütschstrasse 47 in Binz ein Garagenplatz
in einer Doppelgarage gemietet werden.
Mietzins CHF 120.-/Monat
Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter:
Tel: 079 666 97 26 oder streuli@gmx.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

SCHUHMACHEREI



BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher



Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwänthenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

Im Alter zuhause leben:
Alltagsbetreuung für Senioren



Ob Hilfe beim Einkauf und Kochen, die Begleitung zum Arzt und bei Spaziergängen, die Betreuung bei Demenz oder bei der Grundpflege: Wir entlasten Senioren und ihre Angehörigen individuell und flexibel von 2-24h.

Rufen Sie uns unverbindlich an: 044 952 16 40
Home Instead Zürcher Oberland
www.homeinstead.ch/zuerich-oberland

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Neuerlass Wasserversorgungsreglement (WVR) und Ausführungsbestimmungen
Revision Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) und Ausführungsbestimmungen
Revision Wasserversorgungsreglement und Siedlungsentwässerung, Festsetzung der Gebührenansätze

Die Gemeindeversammlung hat am 5. Dezember 2016 die revidierte Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) zusammen mit dem revidierten Wasserversorgungsreglement (WVR) mit den jeweils dazugehörigen Ausführungsbestimmungen genehmigt.

Die Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) wurde zusammen mit den Ausführungsbestimmungen von der Baudirektion, Amt für Abfall, Wasser, Energie, und Luft (AWEL) am 17. August 2017 mit folgender Auflage genehmigt: «Jeder Grundeigentümer ist gemäss Zivilgesetzbuch gehalten, Durchleitungsrechte für Leitungen zu gewähren. Er gestattet gegen Entschädigung das Versetzen von Schächten auf seinem Privatgrund. Die Standortwünsche des Grundeigentümers werden nach Möglichkeit berücksichtigt.»

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2017 die Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) und das Wasserversorgungsreglement (WVR) mit den jeweils zugehörigen Ausführungsbestimmungen sowie auch die Gebührenansätze festgesetzt.

Die Siedlungsentwässerungsverordnung (SEVO) und das Wasserversorgungsreglement (WVR) mit den jeweils zugehörigen Ausführungsbestimmungen sowie die neuen Tarife treten ab 1. Januar 2018 in Kraft.

Ab 31. Dezember 2017 werden alle bisherigen, damit in Widerspruch stehenden Vorschriften ausser Kraft gesetzt.

Gegen diese Beschlüsse kann innert 30 Tagen von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtenen Beschlüsse sind beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bezirksrats sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Die Unterlagen liegen vom 17. November 2017 bis zum 18. Dezember 2017 bei der Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Hoch- und Tiefbau, auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Abteilung Hoch- und Tiefbau

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Mobilität in der Gemeinde

Ruftaxi Maur



In der Gemeinde Maur wird per 10. Dezember 2017 (Fahrplanwechsel) ein Ruftaxibetrieb etabliert. Das Ruftaxi soll dazu dienen, die Fahrplanlücken der Busverbindungen 701 und 744 am Vormittag und Nachmittag teilweise zu schliessen. Speziell in den Ortsteil

Forch und das Pflegezentrum Forch sind die aktuellen Busverbindungen mangelhaft. Aus diesem Grund wird bis Ende 2018 versuchsweise ein Ruftaxibetrieb aufgenommen. Dieser wird vom Taxi Service Küssnacht betrieben.

Es gelten nachfolgende fixe Betriebszeiten:

Montag – Freitag:

Vormittags um 9.00 Uhr und 10.00 Uhr, nachmittags um 14.00 Uhr und 15.00 Uhr.

Samstag, Sonn- und allgemeine Feiertage:

Ab 10.00 Uhr jeweils zur vollen Stunde bis 18.00 Uhr.

Nachfolgende Haltestellen werden in beiden Richtungen bedient:

- Maur, Dorf
- Binz bei Maur, Post
- Ebmatingen, Leeacherstrasse
- Ebmatingen, Dorf
- Aesch bei Maur, Zollingerheim
- Scheuren, Station

Jeder Fahrgast hat dem Taxiunternehmen vor Fahrtantritt einen Fahrpreis von pauschal CHF 5.– zu entrichten. Der Fahrpreis gilt pro Fahrgast.

Die Fahrgäste müssen ihre Fahrt bis spätestens 60 Minuten vor Antritt der Fahrt, gemäss Fahrplan, unter der Telefonnummer 044 910 06 00 anmelden. Es können maximal vier Fahrgäste pro Fahrt befördert werden.

Für Fragen steht Ihnen die Abteilung Sicherheit und Gesundheit, 043 366 13 08, gerne zur Verfügung. *Das Polizeisekretariat*

Entsorgung

Tiefe Temperaturen – angefrorenes Grüngut

Seit einiger Zeit liegen die Temperaturen teilweise um den Gefrierpunkt. Bei Grüngutcontainern, die dauernd in der Kälte stehen, führt dies zu Problemen bei der Leerung, da das Grüngut am Container angefroren ist. Um Schäden am Container zu vermeiden, wird bei der Leerung auf zu kräftiges Ausschütteln verzichtet und der Container mit den Marken wieder zurückgestellt.

Wenn Sie darauf angewiesen sind, dass das Grüngut entsorgt werden kann, stellen Sie den Container bitte mindestens 24 Stunden, vor dem Leerungstag, in einen frostfreien Raum. Bitte denken Sie daran, dass am Abfuhrtag das Grüngut auf dem ganzen Gemeindegebiet ab 6.45 Uhr bereit sein muss. *Gesundheitssekretariat*

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Gebühren 2018: Volumenverschiebung vom Abwasser aufs Wasser

Der Gemeinderat hat die neuen Tarife für Abwasser und Wasser festgesetzt. Zur Finanzierung der Investitionen der Wasserversorgung erhöhte er den Gesamt-Wassertarif. Als Ausgleich wird der Gesamt-Abwassertarif so gesenkt, dass ein «Nullsummenspiel» resultiert.

Die Gemeindeversammlung hat vor einem Jahr neue Verordnungen für die Bereiche Wasser und Abwasser erlassen. Die Verordnungen sehen eine Systemumstellung bei der Erhebung der Gebühren vor. Ab 1. Januar 2018 wird für die Festsetzung von Anschlussgebühren und Grundgebühren nicht mehr auf den Gebäudeversicherungswert, sondern auf das Nutzungspotenzial der jeweiligen Grundstücke abgestellt. Im Bereich Abwasser bildet die gewichtete Grundstücksfläche die Basis, im Bereich Wasser die Nennleistung des Wasserzählers. Mit der Festsetzung der Siedlungsentwässerungsverordnung sowie des Wasserversorgungsreglements hat die Gemeindeversammlung die Höhe der Anschlussgebühren bereits bestimmt. Der Gemeinderat hat mit der Inkraftsetzung der neuen Verordnung samt den zugehörigen Ausführungsbestimmungen in eigener Kompetenz die Benutzungsgebühren festgelegt. Dabei musste er folgende Vorgaben erfüllen:

- Die Gebühren müssen die gesamten Kosten des jeweiligen Bereichs (Betrieb und Unterhalt, Amortisation der Investitionen) vollumfänglich decken.
- Grund- und Mengengebühr sollen je zur Hälfte zum Gesamtertrag der Benutzungsgebühren beitragen.

In der Finanzplanung wurde aufgezeigt, dass in den nächsten fünf Jahren in der Wasserversorgung relativ hohe Investitionen von jährlich CHF 1,2 Mio. anstehen (darunter der Ersatz der Seeleitung Uster-Maur). Die prognostizierten Cashflows aus der Wasserrechnung sind für die Finanzierung ungenügend. Andererseits fallen im Bereich Siedlungsentwässerung tiefere Investitionen von jährlich 0,7 Mio. an, die mit den erwarteten Cashflows überfinanziert wären. Deshalb werden die Gebühren ab 2018 so angesetzt, dass der Gesamtertrag der Wassergebühren um CHF 0,4 Mio. pro Jahr höher ausfällt, während der Gesamtertrag der Siedlungsentwässerungsgebühren um denselben Betrag von CHF 0,4 Mio. reduziert wird.

Durch die höhere Gewichtung der Grundgebühren reduziert sich die Mengengebühr sowohl beim Wasser wie auch beim Abwasser. Der vom

Gemeinderat festgesetzte und ab 1.1.2018 gültige Gebührentarif (exkl. MwSt.), präsentiert sich wie folgt:

Wasser	
Grundgebühr pro Kubikmeter Nennleistung	CHF 87.–
Wasserzählermiete (zusätzliche Zähler)	CHF 25.–
Mengengebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug	CHF 1.60 (bisher CHF 2.–)
Bauwasser pro Kubikmeter umbautem Raum	CHF 0.70
Siedlungsentwässerung	
Grundgebühr pro Quadratmeter (gewichtet nach Zone)	CHF 0.32
Mengengebühr pro Kubikmeter genutztem Wasser	CHF 1.50 (bisher CHF 1.80)

Die Rechnungsstellung im Januar 2018 erfolgt für die Übergangsperiode 2016/2017 nach altem Tarif (Übergang vom hydrologischen zum Kalenderjahr: Rechnung für fünf Quartale). Die erste Rechnungsstellung nach neuem Tarif wird Mitte 2018 mit der Akonto-Rechnung für das Kalenderjahr 2018 erfolgen.

Finanzplan: Stabile Entwicklung des Cashflows – Kantonale Kostenverschiebungen als Bedrohungsszenario

Der Gemeinderat hat die rollende Finanzplanung für die Jahre 2017 – 2021/2031 überarbeitet. Angesichts des hohen Investitionsvolumens in den kommenden Jahren wird der Planungshorizont auch weiterhin um 10 Jahre über die gesetzlich vorgeschriebene 5-Jahres-Frist erweitert. Dies ermöglicht eine langfristige Abschätzung der Tragbarkeit und die rechtzeitige Einleitung von allfälligen Korrekturmaßnahmen.

Bis 2021 wird ein Cashflow von CHF 36,5 Mio. oder jährlich CHF 7,3 Mio. prognostiziert. Damit wird der angepeilte Cashflow von jährlich CHF 7,5 Mio. nahezu erreicht. Langfristig wird von einer stabilen Entwicklung des Cashflows ausgegangen.

Einen künftigen Investitionsschwerpunkt bildet das vom Souverän bewilligte Modul A des Generationenprojekts Looren. Die Arbeiten sollen hier im nächsten Jahr aufgenommen werden. Es bestehen komplexe Abhängigkeiten im Hochwasserschutz und bei der Entwässerung, welche die zeitliche Realisierung wesentlich beeinflussen.

Bezüglich der abgelehnten Module B und C fokussiert der Gemeinderat auf die Sanierung des bestehenden Rasenspielfeldes, womit dessen

zeitliche Verfügbarkeit um bis zu 35% erhöht werden soll. Es wird ein Gemeindeversammlungsgeschäft vorbereitet. Gleichzeitig soll dem ausgewiesenen Bedarf des Bevölkerungsschutzes Rechnung getragen werden: Die Optionen für ein neues Depot werden noch einmal geprüft mit dem Ziel, dem Souverän innert überschaubarer Frist einen Antrag unterbreiten zu können. Von der Erstellung einer Wertstoffsammelstelle auf dem Loorenareal wird bei den aktuellen Überlegungen abgesehen.

Über die 15-Jahres-Periode bis 2031 betrachtet, beläuft sich der Investitionsbedarf auf CHF 175 Mio. Darin eingeschlossen sind – ein weiterer Investitionsschwerpunkt der kommenden Jahre – die Sanierung und Erweiterung der Primarschulanlagen Leacher, Ebmatingen und Gassacher, Binz. Die Investitionen sollen aus Cashflows, aus dem Abbau von Liquidität, aus dem Verkauf von nicht benötigten Landreserven sowie durch Kreditaufnahme finanziert werden. Der prognostizierte Selbstfinanzierungsgrad beträgt trotz hoher Ausgaben gute 64%.

Mit dem Finanzplan wird aufgezeigt, dass das hohe langfristige Investitionsvolumen mit einem attraktiven Steuerfuss (d. h. bis auf weiteres 87%) bewältigt werden kann. Die vom Gemeinderat beschlossenen finanzpolitischen Zielsetzungen:

- Nettovermögen langfristig zwischen CHF 20 und CHF 50 Mio.
- Fremdkapital maximal CHF 45 Mio.
- Veräusserung von Finanzvermögen im Umfang bis CHF 13,5 Mio.

können dabei eingehalten werden bzw. sind berücksichtigt.

Negativen Einfluss auf den Gemeindehaushalt könnte das kantonale Sparprogramm «Lü16» haben. Dessen Auswirkungen sind jedoch abhängig vom Ausgang politischer Ausmachungen und deshalb noch nicht planbar. Wenn alle geplanten Entlastungsmassnahmen des Kantons auf dem «Buckel» der Gemeinden umgesetzt werden, würde dies die Gemeinde Maur mit rund CHF 0,9 Mio. pro Jahr treffen, was der Grössenordnung von zwei Steuerprozenten entspricht.

Gustav Zollinger-Stiftung legt Zahlen vor
Der Stiftungsrat der Zollinger-Stiftung legte die Jahresrechnung 2016 sowie die Budgets 2018 für die Bereiche Pflegezentrum sowie Spitex vor.

Pflegezentrum Forch
Die Betriebsrechnung 2016 schliesst bei einem Aufwand von 11,58 Mio. und einem Ertrag von

CHF 10,78 Mio. mit einem Betriebsverlust von CHF 797'000 ab, welcher zu 75% oder CHF 600'000 durch die Gemeinde Maur zu tragen ist. Das Budget hatte mit einem Defizitanteil von CHF 266'000 gerechnet. Es zeigte sich, dass insbesondere der Personalaufwand unrealistisch tief budgetiert worden war.

Das Budget 2018 sieht bei einem Aufwand von CHF 12,45 Mio. und einem gleich hohen Ertrag eine ausgeglichene Rechnung ohne Defizite zu Lasten der Trägergemeinden vor. Es wurden höhere Erträge sowie tiefere Personal- und Sachaufwände budgetiert. Dies entspricht den Vorgaben der Leistungsvereinbarung, wonach die Stiftung ihre Kosten in allen Leistungsbereichen durch kostendeckende Taxen decken soll.

Spitex Pfannenstiel

Die Jahresrechnung 2016 der Spitex Pfannenstiel schloss bei einem Umsatz von CHF 4 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 295'000 ab, welcher den Reserven für die Deckung allfälliger späterer Verluste zugewiesen wird. Gegenüber dem Budget, welches mit einem Verlust von CHF 83'000 rechnete, waren deutlich höhere Erträge zu verzeichnen.

Das Budget 2018 präsentiert sich bei Aufwendungen von CHF 3,8 Mio. und Erträgen in derselben Höhe ausgeglichen. Es müssen

somit auch hier keine Defizitbeiträge vorgesehen werden.

Integrationsangebot für Migrantinnen und Migranten wird ausgebaut

Der Gemeinderat hat den Rahmenvertrag mit dem Kanton Zürich über die Umsetzung von Integrationsmassnahmen für die Jahre 2018–2021 genehmigt. Das Angebot der Gemeinde Maur besteht aus einer Erstinformation mit Informationsbroschüre sowie einer persönlichen Information von neu aus dem Ausland Zuziehenden über wichtige Gepflogenheiten in der Gemeinde. Daneben wird seit 2017 zusammen mit der Firma Zeppelin – Familien startklar GmbH eine Frühförderung von psychosozial gefährdeten Kindern aus Migrationsfamilien mit einem Hausbesuchsprogramm angeboten (bisher zwei Plätze). Ab 2018 wird das Angebot auf vier und ab 2019 auf sechs Plätze erweitert. Ab 2018 ist in Zusammenarbeit zwischen Asylkoordination und offener Jugendarbeit ein so genanntes Café mundial geplant, wo sich interessierte Einwohnerinnen und Einwohner aus verschiedenen Kulturen ungezwungen treffen können.

Für das Jahr 2018 belaufen sich die Gesamtkosten der Integrationsangebote auf CHF 49'000, woran der Kanton einen Beitrag von CHF 22'000 leistet.

Geschwindigkeitsstatistik

Die Kantonspolizei berichtete wie folgt über eine während mehrerer Tage durchgeführte Radarkontrolle vor dem Schulhaus Aesch:

Aeschstrasse, Forch (24. August bis 21. September 2017)

kontrollierte Fahrzeuge	128 253
Anzahl Übertretungen	389 (0,3%)
Höchstgeschwindigkeit	75 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Als Vorbereitung für ein kommunales Alterskonzept wurde eine Umfrage unter der über 60-jährigen Bevölkerung durchgeführt. Versandt wurden 2200 Fragebogen. Die Rücklaufquote lag mit über 62% erfreulich hoch. Die Umfragen werden aktuell ausgewertet. Die Projektgruppe wird dem Gemeinderat bis Frühlingsanfang 2018 Antrag über die Integrationsmassnahmen stellen.
- Gemeindearbeiter Jakob Vollenweider kann am 1. Dezember 2017 sein 30. Arbeitsjubiläum feiern. Der Gemeinderat dankt ihm für den engagierten Einsatz und die vorbildliche Firmentreue und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Ausschreibung im offenen Verfahren

Gemeinde Maur

Neubau/Umbau Loorenareal, Modul Schule/Kultur.

Teilausschreibung im offenen Verfahren der Bauarbeiten gemäss Submissionsverordnung des Kantons Zürich

Die Gemeinde Maur führt die Ausschreibung im offenen Verfahren für folgende Arbeitsgattung in einem zusammengefassten Auftrag durch:

BKP 135 Provisorische Heizung
 BKP 112 Abbrüche/Schadstoffsanierung
 BKP 171/172/174/176 Spezialtiefbau
 BKP 201 Aushub
 BKP 420/463 Gärtner- und Belagsarbeiten

Die Veröffentlichung der Ausschreibung erfolgt am 10. November 2017 im Kantonalen Amtsblatt und auf www.simap.ch. Die Frist für die Einreichung des Angebotes läuft bis zum 21. Dezember 2017.

Detaillierte Angaben zum Bauprojekt, zu den auszuführenden Arbeiten und zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen sind aus den unter www.simap.ch publizierten Ausschreibungen ersichtlich.

Gemeinderat Maur

24. Dezember

Verkaufsoffener Sonntag

In diesem Jahr wurde vom Gemeinderat der 24. Dezember als verkaufsoffener Sonntag festgelegt. Der verkaufsoffene Sonntag gilt für alle Verkaufsgeschäfte auf dem Gemeindegebiet Maur. Die Läden können an diesem Tag zu den üblichen Öffnungszeiten offen gehalten werden.

Das Polizeisekretariat

Bestattungen

Todesfälle Oktober 2017

Gut, Anna, geboren 23. April 1927, gestorben 4. Oktober 2017 in Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Mathieu, René Richard, geboren 19. März 1946, gestorben 12. Oktober 2017 in Zürich, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Fabian, Uriel, geboren 1. Mai 1923, gestorben 13. Oktober 2017 in Zumikon.

Wunderli, Hermann, geboren 3. Oktober 1935, gestorben 25. Oktober 2017 in Maur, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127
Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Macht und Konkurrenzdenken

Psycho-Physiognomie Intensiv-Workshop Zumikon,
2.12.2017, 10.00–13.00 Uhr. Fr. 120.–. Anmeldungen bei
Janet Burkhard, www.jb-s.ch, info@jb-s.ch, 079 76 888 91.

Englisch auf allen Stufen mit Janet Burkhard

In Aesch, Ebmatingen und Binz. Schnuppern kommen,
ehe das neue Semester anfängt!
www.jb-s.ch, info@jb-s.ch, 079 76 888 91.

Zu vermieten

Bastelraum, ca. 10 m² geheizt, Fr. 200.–. Scheuren/Forch.
Ab sofort. Tel. 044 980 18 36.

Tiefgaragenplatz

Nachmieter gesucht: Eggstrasse 20, 8124 Maur. Fr. 130.–
monatlich. Per sofort. Tel. 079 480 06 23.

Liebe Leserin, lieber Leser

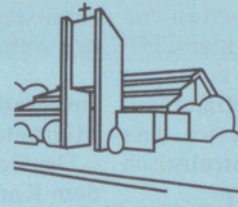
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten-
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem
Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge» Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden
Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

33. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 18. November 2017
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 19. November 2017
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: für die kath. Schulen Zürich

Montag, 20. November 2017
19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 22. November 2017
9.45 Uhr, Kein ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch
14.00 Uhr, Totengedenkfeier
Kapelle Forch

Donnerstag, 23. November 2017
9.15 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

AUS DER PFARREI

Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 21. November um 20.15 Uhr
im Pfarrezentrum in Egg.

Voranzeige

Ökumenischer Frauenzorg
Mittwoch, 29. November, 9–11 Uhr
im Kirchenzentrum St. Franziskus,
Ebmatingen.
Thema: «Stress lass nach»
Referentin: Frau Monika Riwar
Anmeldung bis Montag, 27. November:
Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69.
Mail an hangartner.zingg@ggaweb.ch
Beitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–

Weitere Informationen finden Sie
im «forum»
und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Stolze Leistung: Die Ea-Fussballjunioren vom FC Maur haben am Bodenseecup in
der Kategorie E-Junioren den ersten Platz erreicht (und dabei alle Spiele gewonnen)!

Kurt Plattner

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

«Kommt denn da auch Seife rein?»



«Wege zum Kind»

Solche und ähnliche Fragen stellen sich Kinder, wenn es um das Thema Taufe geht.

Auskunft geben könnten ihnen die Schülerinnen und Schüler der minichile, 3. Klasse. Sie haben sich

nämlich in den letzten Unterrichtsstunden mit dem Thema Taufe auseinandergesetzt und wissen nun nicht nur, wie das mit dem Wasser ist, sondern zum Beispiel auch, warum es gerade drei

Kreuze sind, die mit dem Taufwasser auf die Stirn gezeichnet werden.

Weil Lernen gerade auch im kirchlichen Unterricht immer auch Erleben heisst, gehört dazu auch ein Taufgottesdienst, den die Kinder mitgestalten. Kinder aus allen Ortsgruppen kommen dabei zusammen und lernen sich auch untereinander besser kennen.

Auch die Taufkinder Zora, Carla, Flurin und Leya kennen sie bereits ein bisschen. Mit viel Liebe und Sorgfalt haben die minichile-Kinder sich überlegt, was sie diesen vier Taufkindern mitgeben könnten, und haben Lieder, Gedanken und Geschenke für sie vorbereitet.

Ausserdem werden sie uns die Geschichte einer Maus erzählen, die vielleicht erst

auf den zweiten Blick etwas mit Taufe zu tun hat, schon auf den ersten Blick aber sehr viel mit uns allen in allen Lebensaltern: «Tillie und die Mauer» von Leo Lionni.

Die minichile-Kinder und die Tauffamilien freuen sich,

wenn Sie als Gemeinde diesen Sonntagmorgen mit ihnen teilen.

Sonntag, 19. November 2017, 10 Uhr, Kirche Maur.
Pfrn. Stina Schwarzenbach

Stina Schwarzenbach

Singen im Advent

Die Mittwoch-Singgruppe singt nicht nur im Advent, sondern jeden 1. Mittwoch im Monat. Aber gerade im Advent ist doch die Freude am Singen besonders gross!

Vielleicht haben Sie ja Lust, für zwei Mal zu uns zu stossen und liebe alte sowie schöne neue Weihnachtslieder zu singen. Wir suchen noch Singfreudige, die uns dann auch in der Christnachtfeier am 24. Dezember um 22.30 Uhr in der Kirche unterstützen. Kommen Sie doch am Mittwoch, 6. Dezember, um 19.30 Uhr ins Kreuzbühl und am Dienstag, 19. Dezember, um 19.30 Uhr in die Kirche und freuen Sie sich mit uns an den beglückenden Weihnachtsklängen.

Ruth Steiner

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. November
10 Uhr Kirche Maur
Minichile Taufsonntag
PfarrerIn Stina
Schwarzenbach
Kollekte: Kinderspitex
Anschliessend Kirchen-
kaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 18. November
13.45 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Jungschar Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Dienstag, 21. November
12–13.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Domino-Treff
«Adventskerze basteln»
Renate Hertach

Mittwoch, 22. November
10–10.45 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 23. November
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura
12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Domino-Treff
«Adventskerze basteln»
Renate Hertach

Samstag, 2. Dezember
14.00–17.00 Uhr, KGH
Kreuzbühl, Maur

Samstag, 9. Dezember
14.00–17.00 Uhr, KGH
Gerstacher, Ebmatingen

Weihnachtsbasteln

für 1.- bis 6.-Klässler
Leitung: Barbara Seffinga
und Nenette Schwarz
Unkostenbeitrag:
5.– pro Kind/Tag
Anmeldung bis zum
24. November an:
sekretariat@kirchemaur.ch
oder Tel. 044 980 03 50

VORANZEIGE

Samstag, 9. Dezember
10–13 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Das Weihnachtslied
Kolibrisamstag
Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis
Donnerstag 7. Dezember
Tel. 044 980 17 95 oder
grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Freitag, 17. November
20–21 Uhr KGH
Gerstacher Ebmatingen
Eintreffen ab 19.30 Uhr
rise up & sing
Auskunft Sekretariat

Samstag, 18. November
19 Uhr, Kirche Maur
Sonntag 19. November
17 Uhr, Kirche Maur
**Singkreis Maur &
Ensemble Eskeniangeli**
Jahreskonzert mit Werken
von Jan Dismas Zelenka
1679–1745
Leitung:
David Haladjian
Eintritt frei, Kollekte

Mittwoch, 22. November
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
**Ökumenischer
Gottesdienst**

Mittwoch, 29. November
9–11 Uhr, Saal Kirche
St. Franziskus,
Ebmatingen
Stress lass nach
Referentin: Theologin
Monika Riwar
**Ökumenisches
Frauenfrühstück**
Anmeldung bis Montag
27. November an
Gerda Hangartner,
Tel. 044 980 00 69 oder
hangartner.zingg@ggaweb.ch

AMTSWOCHE
19. bis 25. November
PfarrerIn Stina
Schwarzenbach
Tel. 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

November

Freitag, 17. November – Samstag, 18. November
Nothilfekurs
Fr. 18–22 Uhr, Sa 9–16 Uhr
Theorielokal,
Samariterverein Maur.

Samstag, 18. November
Ausstellungen Burg und Mühle Maur
14–17 Uhr
Dauerausstellungen
«David Herrliberger und sein Verlagswerk» und
Wechselausstellungen «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen» und «Kitsch in der Mühle». Eintritt frei, Führungen jederzeit nach Vereinbarung. Burg Maur und Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Sport at Night
18–22 Uhr
Fussball, Hockey, Tennis, Trampolin für Jugendliche von 10 bis 16 Jahren. Im Anschluss bis 24 Uhr Disco für die Oberstufe. Dreifachturnhalle Looren, Offene Jugendarbeit Maur.

Konzert Singkreis Maur
19–20.30 Uhr
Jan Dismas Zelenka, Miserere, Trio Sonata Nr. 1, Missa Votiva. Kirche Maur, Singkreis Maur.

Sonntag, 19. November
Konzert Singkreis Maur
17–18.30 Uhr
Jan Dismas Zelenka, Miserere, Trio Sonata Nr. 1, Missa Votiva. Kirche Maur, Singkreis Maur.

Dienstag, 21. November
Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 22. November
Baby und Kleinkind
9–11.15 Uhr
Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig.

Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Muki-Treff
9.30–11 Uhr
Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Samstag, 25. November
Schatzhammer
13.30–16 Uhr
Brockenhausbetrieb und Raritätenmarkt. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 26. November
Die Wahrheit langweilt mich...
11–12 Uhr
...deshalb lüg' ich. Münchhausens Abenteuer in einem literarischen Duell zwischen Stefan Dehler und Christoph Huber von der Theaterformation stille hunde. Bibliothek Ebmatingen, Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Gospel-Night
17 Uhr
Jubiläumskonzert des Gospelchors Do Lord Maur Gospel Power mit fünf Special Guests. Vorverkauf: www.gospelpower.ch Reformierte Kirche Gosau ZH, Do Lord Maur Gospel Power Chor.

Montag, 27. November,
Adventswerkstatt
19–21.30 Uhr
Weihnachtsdeko selbst kreieren. Keramik-Stall Forch.

Dienstag, 28. November
Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr
Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 29. November
Frauenfrühstücks-Treff
9–11 Uhr
Thema «Stress lass nach» mit Monika Riwar. Anmeldung: hangartner.zingg@ggaweb.ch oder

Tel. 044 980 00 69.
Saal Kirche
St. Franziskus, Team
Frauenfrühstücks-Treff.

Baby und Kleinkind
9–11.15 Uhr
Mütter- und Väterberatung, jeden Mittwoch, keine Anmeldung nötig. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Adventswerkstatt
9–11.30 Uhr
Weihnachtsdeko selbst kreieren.
14–16.30 Uhr
Basteln auch mit Kindern.
19–21.30 Uhr
Keramik-Stall Forch.

Muki-Treff
9.30–11 Uhr
Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Donnerstag, 30. November
Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. IG Spielnachmittag, Binz.

Adventszauber
16–21 Uhr
Markt, Bar und Grill. Bergerhof Maur, Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt Maur.

Adventswerkstatt
19–21.30 Uhr
Weihnachtsdeko selbst kreieren. Keramik-Stall Forch.

Dezember

Freitag, 1. Dezember
Adventswerkstatt
14–16.30 Uhr
Weihnachtsdeko selbst kreieren. Keramik-Stall Forch.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Max Welti ist 21 Jahre alt, lebt in Binz, hat Elektrosittaltateur gelernt und brennt für seine Musik. Mit seiner fünfköpfigen Band «Sink or Swim» geht er im Dezember auf die erste Europatournee.

Max, was hat deine Leidenschaft für Musik mit der Gemeinde Maur zu tun?

Ich habe hier angefangen, mit meiner alten Band Live-Konzerte zu spielen. Abgesehen von Schulveranstaltungen war das «muur rock» mein erster öffentlicher Auftritt. Ausserdem stammt auch noch ein weiteres Mitglied der Band aus der Gemeinde, Giuliano Luongo von Ebmatingen, er spielt Gitarre wie ich.

Wohin führt euch eure Tournee?

Wir starten am 1. Dezember in Luzern, danach geht es nach Deutschland, Schweden, Belgien und England.

Wenn Bandproben und Job dir Zeit lassen: Welche Freizeitangebote nutzt du in der Gemeinde?

Zu Sekundarschulzeiten bin ich ab und zu ins Jugi gegangen oder habe mich mit Freunden im Dorf getroffen. Aber jetzt bin ich entweder am Arbeiten oder am Musikmachen.

Hättest du als Musiker Wünsche an die Gemeinde?
Mehr Bandräume. Bezahlbare, ganz wichtig. Wir haben bisher keinen Raum gefunden hier, wo man so lange und so laut Musik machen kann, wie

man will, und gleichzeitig sein eigenes Material stehen lassen kann, ohne dass jemand anderes es (miss-)braucht.

Wo hast du Gitarrespielen gelernt?

Bis vor sieben Jahren habe ich in Küsnacht gewohnt, dort habe ich in der Musikschule Unterricht erst in akustischer Gitarre und dann auf der E-Gitarre bekommen. Giuliano hat hier in der Gemeinde Maur ein paar Monate an der Musikschule Stunden gehabt. Ansonsten haben wir uns das meiste selbst beigebracht oder von anderen Bands und Freunden gelernt, die schon weiter sind als wir.

Nehmt ihr das vielfältige Konzertangebot in der Gemeinde wahr und besucht die eine oder andere Veranstaltung?

Nicht wirklich, weil es hier keine Konzerte gibt, die annähernd unserem Musikgeschmack entsprechen.

Man könnte sich doch auch mal andere Musikrichtungen anhören.

Ja natürlich, aber es fehlt die Zeit. Wir schaffen es gerade noch, uns ab und zu Bands anzuhören, die in unserem Genre Heavy Pop-Punk/Easycore sind, ansonsten haben wir alle mit Job, Militär im Moment, Ausbildung und unseren Proben mehr als genug zu tun.

Was ist dein Traum als Musiker?

Ganz klar von der Musik leben zu können und auf der ganzen Welt zu spielen, Menschen damit Freude machen zu können.

Mit Heavy Pop-Punk/Easycore...

Mit allem, was noch in der Zukunft kommt.

Interview: Dörte Welti
(Mutter von Max)